

PETER EGGENBERGER
 E SCHPROOCH, WO SCHTIERBT ...
 1996

De Khuerzebärg ond de Hierschbärg mit de Gmaande Haade, Wolfhalde, Lutzebärg, Walzehuuse, Rüüti ond Oberegg isch lang-e-n aageschtändegi Wält mitere bsonderege Schprooch – em Khuerzebärgerdialekt – gsii. Natüürli hädme im Lutzebärg e kli anderscht gschwätzt as z Oberegg, z Walzehuuse anderscht as i de Rüüti uss, i de Lache-n-obe nomol anderscht as im Tobel onn, aber d Klangfarb isch di gliich gsii, ond us däre usi hädme Haamet gkhöört. Gkhöört hädme aber o d Nööchi vom Rhintl, ond dei ai sönd bis is sibezechet Johrhondert all Khuerze- ond Hirschbärg Gmaande khierchegnössi gsii.

Wemme hüttistags mäant, bis vor öppe drissg oder vierzg Jahr heime no schö khuerzebärgeret, so häd si de Dichter Jakob Hartmaa scho im Nünzähondertföfevierzgi ufloo, wies o schaad ond e Schand sei, as die aalt Schprooch uf all Wiis ond Wäg vewässeret wöri. Wohrschindli häd er rächt gkhaa, ond scho lang ischt us Haade Häade worde. Ond die säbe nooble Schtickereifabrikantefamilene im Blatz uss hand ierne Maatle scho vor hondert Jahr iipläut, si sölid amel z Sanggalle i de Hüüser vo de nooble Exporthäre o jo Meitle säge; s bruuchi niem z mierkhid ond z gkhöörid, as me gad vo Walzehuuse sei ...

Ond hütt? Me waass, wieso ond werom as üseri Khuerzebärgerschprooch all weniger pruucht wierd ond nodisnoo sogar i Vegässeheit grootet. D Zuewanderi, Familene mitere Mueter oder ammene Vatter vo Züeri oder no sogar usem richtege Ussland, Lehrer ond Pfärer, wo us andere Gegete zo üüs ui gkho sönd, vill Lüüt, wo mäanid, me mös si halt o mit de Schprooch a di neu Zitt aapasse ... Ond zo alem häri o no de Ifluss vom Radio ond Färnsäche. Dei hörtme fascht ali Schprooche, gad nie de Khuerzebärgerdialekt. Woll, wondersäälte, amel denn, wenn de Carlo Schmid, de Innerhöödler Schtänderoot, ase braat obereggeret.

Etz waassme wider, wies öppe sött khiide. Also, wenerege s nöchschmol am Radio oder Färnsäche höörid, denn losid weniger, wan er seid, losid lieber, wieners seid ond freudigi, amme wider emol e kli de Khuerzebärg ond en Schwick Haamet schpüürt.

Khuerz ond schlächt, d Khuerzebärgerschprooch schtierbt. Es isch gad no e Hämpfeli altmöödi Lüüt, wo schwätzt, wies öppe de Bruuch wäär. Do kha de Haametschutz no lang aalti Hüüser ond de Naturschutz schöni Bommgruppe as erhalteswürdi erklääre. De Schprooch, wo Haamet tüüf i üüs inn ischt, nützt da reinsuubernüt. Aapassi a di modärne Zitte ischt etz allethalbe gfrooget, ond do khond halt e so e kliises Näbetusse-Schprööchli flüch oder i nemm di onder d Rädli. Ond vilicht öppe i zwanzg, drissg Jahr fendtme ammene schöne Blätzli en Schtaa mitere Tafle, wos druff haast: «In Erinnerung an den ausgestorbenen Kurzenbergerdialekt.» Ond de säb Schtaa lüütet vilicht e Gegebewegi ii. Me bsinnt si ufzmol uf Tonbändli ond Büechli mit de Mueterschprooch. Ond wär waass, khommid imme abglägne Töbeli nöd no e paar aalti Lüütli zom Vorschii, wo all no wie früener schwätzid ond halt äbe o i Vegässeheit groote sönd. Ond etz wett alls deihäri, wett zuelose ond zletschtemend no sogar die aalt Schprooch wider lärne. Vilicht khonds ase usi, vilicht aber o nöd. Es ischt ehnder demit z rächnid, as i Zuekhumft gad no en goolege Mischmasch gmueslet wierd, wo ase ring ischt ond khann mos veschtoh, will jo sowiso niem ond niemert em aane zueloset.

* * *

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends».
 Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900.
 Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung.
 Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 434–435.

Erstpublikation: Peter Eggenberger: Lache isch
 gsond. Und 25 weitere Kurzgeschichten in urchigem
 Kurzenberger Dialekt. Heiden: Weber, 1996. S. 20–23.

LITERATURLAND

* * *

Peter Eggenberger
geb. 1939 in Walzenhausen
lebt in Zelg
Journalist, Lehrer, Mundartschriftsteller

* * *

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland –
eine Initiative des Amts für Kultur Appenzell Ausserrhoden
(Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung
(Anthologie). www.literaturland.ch